

Busbuchten in der Villacher Straße sind

Letzte Chance

Busbuchten ja oder nein? Die aktuelle Rechtsunsicherheit bezüglich der umstrittenen Einbauten in die Villacher Straße in Klagenfurt ist groß. Denn so wie sie sind, können die Buchten sowieso nicht genehmigt werden, behauptet der Verein „Fahrgast“. Derzeit wird dieses Vorhaben ja vom Land Kärnten geprüft.

Die „Richtlinie zur Feststellung von Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs“ des Landes Kärnten aus dem Jahr 2015

VON SERINA BABKA

schreibt für Haltestellen mit Gelenkbus-Nutzung wie in der Villacher Straße eine

Länge von mindestens 58,50 Meter vor. So behauptet es der Verein „Fahrgast“. „Die bestehenden Buchten sind aber nur maximal 45 Meter lang“, so Obmann Markus Lampersberger. „Die Mindestlänge aber ist notwendig, damit Busse mit allen Türen unmittelbar an die Kante heranfahren können.“

viel zu kurz ► Umbau oder Auflassung?

für Öffi-Vorrang!

Jetzt stellt sich die Frage, ob die nötigen Umbauarbeiten bei „Rizzibrücke“ und „Jergitschsteg“ in Anbetracht der Stützmauern zum Lendkanal tatsächlich ohne Mehrkosten durchführbar sind. Verein „Fahrgast“ fordert auf: „Die Chance nutzen, sie auflassen und damit

ein Zeichen für den öffentlichen Verkehr setzen; die Pkw-Stehzeit beträgt nur 30 Sekunden.“

Derzeit werden die Unterlagen zur Villacher Straße geprüft. Albert Kreiner vom Land dazu: „Wenn etwas nicht passt, gibt es sowieso keine Genehmigung.“

Eine der Busbuchten in der Villacher Straße. Wird sich der Umbau auszahlen? Sollten Offis nicht doch Vorrang bekommen?



Foto: Uta Rojssek-Wiedergut

